

Gemeinderat befasst sich mit Essenspreisen

Balingen (det). Der Gemeinderat Balingen befasst sich in seiner Sitzung am Dienstag, 28. Juni, ab 18 Uhr in der Stadthalle unter anderem mit dem Teilungsbericht der Stadt für das Jahr 2009. Darüber hinaus geht es um den Abrechnungsbeschluss für die Sanierung des Balingen Rathauses. Diese wurde von 2001 bis 2003 für rund 4,9 Millionen Euro umgesetzt.

Zudem geht es in der Sitzung um die Festlegung der Essenspreise der von der Firma Aramark belieferten Schulmensen. So schlägt die Verwaltung vor, die Essenspreise in den Mensen der Schulzentren Längenfeld und Frommern sowie der Sichel- und Lauwasenschule, die ebenfalls von Aramark versorgt werden, für das Schuljahr 2011/2012 nicht zu verändern und erst im Schuljahr 2012/2013 um zehn Cent pro Essen zu erhöhen.

KURZ NOTIERT

Diebe lassen Bargeld mitgehen

Balingen. In der Zeit von Dienstag, 17.45 Uhr bis Mittwoch, 7.40 Uhr, stiegen Unbekannte in der Balingen Albrechtstraße in einen Agrarfachmarkt ein. Sie nahmen Bargeld aus einer Geldkassette mit. Hinweise nimmt das Polizeirevier Balingen, Telefon 07433/26 40, entgegen.

ZUR PERSON



► Christoph Müller hat von seinen Freunden in der Geislinger Schafbrunnenstraße 3 einen Meisterbaum aufgestellt bekommen. Der 23-Jährige hatte seine Ausbildung bei den Stadtwerken Balingen absolviert und war zunächst in Rottweil und dann bei den Stadtwerken Balingen tätig. Danach wechselte er zur Firma Wassertechnik Raible. Parallel zur beruflichen Tätigkeit absolvierte er einen Ausbilderlehrgang in Albstadt, einen Vollzeit-Blocklehrgang zum Wassermeister in Rosenheim einen Sachkundekurs zur Entnahme von Wasserproben in Laingen sowie den Vorbereitungslehrgang zur Meisterprüfung in Rosenheim.



Gartenarchitektin Irmgard Röcker, Architekt Ralph Burghardt, Bürgermeister Oliver Schmid und Ortsvorsteher Ewald Walter (von links) präsentieren als Modell, wie der Erlaheimer Ortskern in Zukunft aussehen könnte. Foto: Armbruster

Jetzt sind die Bürger gefragt

Stammtisch am 30. Juni im Erlaheimer Rathaus zum Thema Mutterhaus-Zuhaus

Von Ina Armbruster

Geislingen-Erlaheim. Die Ortsmitte von Erlaheim soll neu gestaltet werden, das Grundkonzept steht. Doch nach wie vor sind die Ideen und Meinungen der Bürger gefragt, damit das Projekt konkrete Formen annehmen kann.

Bei der ersten Versammlung wurden die Pläne mit den direkten Anwohnern besprochen, dann kamen andere In-

teressierte hinzu, und nun soll es einen monatlichen Stammtisch geben. »Wir wollen den Bürgern die Entwicklungen aufzeigen«, erklärt Gartenarchitektin Irmgard Röcker.

Architekt Ralph Burghardt betont: »Die Leute sollen spüren, dass es ihr Projekt ist.« Habe es anfangs noch etwas Gegenwind gegeben, so seien mittlerweile alle mit dabei. »Die Bürger haben gemerkt, dass wir jede Anregung ernst genommen haben«, ist sich Bürgermeister Oliver Schmid sicher. Geplant ist eine Wohnbebauung in der derzeitigen

Freifläche des Gebiets »Auf der Insel/Sommerau«. Das Besondere: Um kostengünstiges Bauen zu ermöglichen, insbesondere für junge Familien, sollen die Nebennutzungen in einem sogenannten »Mutterhaus« untergebracht werden. Dort werden sich dann unter anderem ein Blockheizkraftwerk und Abstellräume für die Hausbesitzer befinden.

»Dadurch, dass die Häuser nicht voll unterkellert werden, können die einzelnen Bauherren etwa 50 000 Euro einsparen. Hinzu kommen noch rund 20 000 Fördergelder«, er-

klärt Ralph Burghardt.

Gefördert wird das Projekt durch das Melap-Plus-Programm des Landes. »Wie hier geplant wird, ist im Moment ein landesweiter Hingucker«, freut sich Schmid. Die Beteiligten hoffen, dass sich in der nächsten Zeit – vielleicht beim Stammtisch – die ersten Interessenten für die Häuser melden, damit beispielsweise überlegt werden kann, welches Gebäude als Mutterhaus in Frage kommt. Der erste Stammtisch ist am Donnerstag, 30. Juni, ab 19.30 Uhr im Rathaus.

Einige Straßen sind heute für Rennen gesperrt

Geislingen. Aufgrund der dritten Etappe der Volks- und Raiffeisenbanken-Radrundfahrt werden heute, Freitag, in Geislingen einige Straßen gesperrt. Der 3,1 Kilometer lange Rundkurs mit Start und Ziel in der Karlstraße führt um den Eichelberg, vorbei am Sportheim und durch die Josefstraße. Er wird von 17 Uhr bis zirka 21 Uhr voll gesperrt sein. Umleitungen sind ausgeschildert. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet ab 17 Uhr auch ein Anfängerrennen für Kinder der Jahrgänge 1997 bis 1999 sowie 2000 und jünger mit einer Renndistanz von 15 bis maximal 25 Minuten statt. Die Art des Fahrrads spielt keine Rolle. Alle Fahrer erhalten Urkunden, die fünf Erstplatzierten erhalten Sachpreise. Anmeldungen sind möglich unter der Telefonnummer 07428/91 86 95 beziehungsweise bis 15 Minuten vor dem Start im Zielbereich.

WIR GRATULIEREN

- **BALINGEN.** Johannes Kranz, Karlsbader Straße 12, 70 Jahre. Tamara Seibel, Merianstraße 9, 71 Jahre. Hans-Eberhard Sense, Heinkelweg 14, 75 Jahre. Maria Egel, Röslerstraße 22, 84 Jahre. Margarete Rehfuß, Kreuzerstraße 5, 88 Jahre. Magdalena Göpfrich, Rollerstraße 10, 89 Jahre.
- **FROMMERN.** Kurt Rainer Ammann, Theodor-Heuss-Straße 5, 70. Friedrich Brenner, Schlichemstraße 12, 78.
- **STREICHEN.** Gustav Undesser, Bisinger Straße 5, 71.
- **ENGSTLATT.** Karl Jaggy, Schweizer Straße 37, 81 Jahre.
- **ENDINGEN.** Lilli Paschuk, Alte Balingen Straße 32, 72 Jahre. Nelli Bir, Au 4, 73 Jahre. Simon Plötzke, Ränke 10, 76 Jahre. Heinz Reichert, Eisenbahnstraße 28, wird 77.

Musiker und Sänger bekommen über 7600 Euro zusammen

Erlös des Benefizkonzerts in der Balingen Stadthalle an die Katharinenhöhe in Schönwald überreicht

Von Klaus Hahn

Balingen/Schönwald. Mit einer Delegation des Musikvereins Roßwangen überreichte Waldemar Tränkle aus Balingen einen Betrag von 7675 Euro an Stephan Maier, den Geschäftsführer der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe in Schönwald.

Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Erlös des Benefizkonzerts, das der Musikverein Roßwangen mit dem Kirchenchor Hausen am Tann im Mai in der Balingen Stadthalle veranstaltet hatte (wir berichteten) sowie aus Einzahlungen, die auf das Spendenkonto eingegangen waren.

Waldemar Tränkle bedankte sich bei der Spendenübergabe nochmals beim Vorsitzenden des Musikvereins Roßwangen, Helmut Kraft, für die spontane Zusage, ein Benefizkonzert für die Katharinenhöhe zu veranstalten. Der Geschäftsführer Stephan Maier freute sich über die Aktion und nahm den Spendenbetrag gerne entgegen.

Im Rahmen einer Besichtigungstour informierte er über die Arbeit der Katharinenhöhe. Dort würden jährlich bis zu 400 Kinder und Jugendliche mit deren Familien für jeweils vier Wochen nach schweren Herz- oder Kreislauferkrankungen betreut.



Stephan Maier (vorne, Zweiter von rechts) freut sich über den Scheck, den ihm Helmut Kraft (links daneben), und Waldemar Tränkle (rechts) übergeben haben. Foto: Hahn



Schömberger Reiter stehen für Brautpaar Spalier

Eine besondere Überraschung hatte sich der Reitverein Schömberg für die Hochzeit von Jens Luppold und Carina Jenter ausgedacht: Vor der He-

selwanger Kirche musste das Brautpaar zunächst durch ein Spalier von acht Reiterinnen schreiten. Danach wurden sie von weiteren sechs Reiterinnen

und Reitern hoch zu Ross erwartet. Das Brautpaar und die Hochzeitsgäste waren von diesem nicht alltäglichen Spalier-Steher begeistert. Foto: Privat

MEINUNG DER LESER

Reine Werbetour für Volksabstimmung

Betrifft: »S 21-InfoMobil sorgt für Zündstoff«

Aufklärungsarbeit will der Verein Bahnprojekt Stuttgart-Ulm leisten. Dafür hat er einen modern ausgestatteten Info-Bus zur Verfügung, gesponsert von Daimler, Stihl, Südwestmetall und weiteren Firmen, die sich über Aufträge Gewinne erhoffen. Doch allzu deutlich ist die Absicht, Meinungsbildung durch Manipulation zu erreichen, um den möglichen Volksentscheid zu beeinflussen.

Im Prospekt sind glatte Irreführungen der Bürger versteckt. Es werden Behauptungen aufgestellt, die erst mit dem Stresstest zu klären sind. Zudem suggerieren Bilder eine Weite der Bahnsteige,

die zwar zwar wünschenswert ist, aber bautechnisch nicht zu verwirklichen. Eine weitere Irreführung in dem Werbematerial ist die Aussage, dass der jetzige Bahnhof ein Engpass darstelle für die europäische West-Ost-Magistrale. Dieses Argument wurde bereits in der Schlichtung mit Heiner Geissler als nicht zulässig erklärt, weil schon jetzt mehrere andere Engpässe auf dieser Strecke bestünden.

Die nicht absehbaren Kosten der Verlegung des Bahnhofs mit den unüberschaubaren Folgekosten werden vom Buspersonal gerechtfertigt mit der Höhe der Ausgaben für Soziales und dem Länderfinanzausgleich. Zu solchen perversen Vergleichen darf

nicht geschwiegen werden. Ich finde es unerhört, dass an der Bahnverlegung verdienende Firmen über einen Verein Millionen für einen Werbe-Bus sponsern, diesen mit Falschinformationen bestücken und damit Menschen manipulieren. Da müssen wir uns wehren. Keine Bürgervereinigung hat so viel Geld für eine sachbezogene Aufklärungsarbeit. Alle Achtung vor den Montagsdemonstranten, die ihre Energie einsetzen, um über solche Machenschaften aufzuklären. Der Verein Bahnprojekt Stuttgart-Ulm ist im Grunde auf Werbetour, um frühzeitig Stimmen für sich zu gewinnen.

Beate Stockmayer
Balingen